Vortrag von Olaf Schaubs

zur Familie von Below

zur Verleihung des „Kommandant-Prendel-Ordens“ 2026

22. Oktober 2026, Schloss Döben bei Grimma

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Ordensträger und Mitglieder des Ordenskapitels des

Sehr geehrte Familie von Below, sehr geehrte Ordens-Kameraden, sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind heute an diesem besonderen Tag zur Verleihung des Kommandant-Prendel-Ordens bei der Familie von Below zu Gast. Das möchte ich zum Anlass nehmen, kurz ein paar Worte zu dieser in der preußischen und sächsischen Militärgeschichte bedeutenden Familie auszuführen.

Die Familie von Below (auch Belau oder Böhlau) ist ein altes, aus Mecklenburg und Pommern stammendes Adelsgeschlecht, deren Wurzeln bis in das 12.Jahrhundert zurückreichen. Urkundlich wird der Name 1217 erstmalig erwähnt, als ein Nikolaus von Below als Zeuge der Grafen von Schwerin bei Schenkungen an das Bistum Ratzeburg zugegen war. Im Jahr 1296 erschien ein Wluoldus de Belowe als Truchsess (Hofbeamter) des Herzogs Bogislaw IV. von Pommern. Mit ihm wurde das Geschlecht in Vor- und Hinterpommern ansässig. Zur gleichen Zeit ließ sich die Familie unter Iwan und Nikolaus von Below in der Nähe von Goldberg in Mecklenburg nieder.

Die Familie von Below stellte vor allem in Brandenburg-Preußen im 18., 19. und 20.Jahrhundert eine große Zahl an Offizieren, darunter mehrere Oberste, Generalmajore, Generalleutnants und Generale, von denen wenigstens 8 Ritter des Königlich Preußischen Ordens Pour-le-merité waren. Neben Militärs gingen aus dem Geschlecht im Laufe der Jahrhunderte Kammerherren, Gutsbesitzer, Landstallmeister



im berühmten Trakehner Gestüt, Historiker, Diplomaten, Landräte und später auch Reichstagsabgeordnete hervor. Die Liste lässt sich noch fortführen.

Das Geschlecht derer von Below verbreitete sich im 16.Jahrhundert auch nach Sachsen. Ein Joachim von Belau wurde 1582 Amtshauptmann in Stolpen und dessen Familie erwarb später die Güter Döben und Haubitz bei Grimma. Weitere Güter sollten folgen. Und wie in Brandenburg-Preußen, hatte die Familie auch in Sachsen eine bis in das 17.Jahrhundert zurückreichende militärische Tradition.

Der Kommandant-Prendel-Orden unter der Schirmherrschaft des sächsischen St.Heinrichs-Ordens ehrt im historischen Bewusstsein Personen, die sich um die Traditionspflege der Geschichte der Befreiungskriege von 1813 bis 1815, im Besonderen der Völkerschlacht bei Leipzig, verdient gemacht haben.

Daher lassen Sie mich stellvertretend für die Vielzahl an hervorragenden Militärs der Familie von Below ein paar höchstausgezeichnete Personen erwähnen:

Zu den höchstdekorierten Offizieren der Kur- und Königlich Sächsischen Armee gehörte unter anderen Adolf Heinrich von Below (1778-1838). Geboren im damals Kursächsischen Merseburg, diente er in der sächsischen Kavallerie und nahm an den Feldzügen von 1807, 1809, 1813, 1814 und 1815 teil. Als Major im Regiment „Leib-Kürassier-Garde“ wurde er im Jahr 1813 mit dem Militär-St.Heinrichs-Orden, der höchsten militärischen Auszeichnung, die Sachsen zu vergeben hatte, und der Kaiserlich Französischen Ehrenlegion beliehen. Er diente noch bis 1837 und wurde im Jahr 1832 zum Oberst und Kommandeur des 1.leichten Reiter-Regiments „Prinz Ernst“ befördert.

Karl August von Böhlau (1784-1857), auf Schloss Döben bei Grimma geboren, diente ebenfalls in der sächsischen Kavallerie beim Regiment „Garde du Corps“, nahm an den Feldzügen von 1806, 1809 und 1812 teil und wurde in der blutigen Schlacht bei Borodino am 07.09.1812 bei der heldenhaften Erstürmung der Rajewski-Schanze, einem besonderen Ruhmesblatt in der Geschichte der sächsischen Kavallerie, verwundet. Am 07.10.1812 wurde Rittmeister von Böhlau wegen „rühmlichen



Verhaltens“ in oben genannter Schlacht mit dem Militär-St.Heinrichs-Orden beliehen. Trotz erfrorener Glieder tat er später wieder Dienst in der Kavallerie und trat 1847 als char. Oberstleutnant in Pension. Er starb in Freiberg.

Zuletzt möchte ich noch Karl Franz(iskus) von Belau (1757-1814) erwähnen. Er wurde in Triebel in der Niederlausitz, heute zu Polen gehörig, geboren, diente im Kursächsischen Infanterie-Regiment „Kurfürst“ (ab 1806 „König“) und nahm mit diesem an den Feldzügen von 1796, 1806, 1807 und 1809 teil. Für besondere Tapferkeit in der Schlacht bei Wagram am 05.07.1809 wurde der damalige Capitain von Belau am 04.08.1809 mit dem Militär-St.Heinrichs-Orden beliehen. Er schied als aggr. Major 1811 aus dem Dienst und starb in Dresden.

In königlich Preußischen Diensten war zu dieser Zeit ein Bernd von Below (1762-1834) langjähriger Stadtkommandant von Rostock, Friedrich Karl Ludwig von Below (1750-1814) Landstallmeister im Gestüt Trakehnen, Hans Karl Friedrich Franz von Below (1764-1840) Generalmajor und Ritter des Ordens Pour-le-merité, Ludwig von Below (1779-1859) Generalleutnant und Direktor des Potsdamer Militär-Waisenhauses, Theodor von Below (1765-1839) Generalleutnant und Ritter des Ordens Pour-le-merité sowie Generalmajor Werner von Below (1784-1847), nur um einige zu nennen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit zu diesem kleinen historischen Exkurs und wünsche einen schönen Abend mit interessanten Gesprächen.